

Zeitgeschehen im Wochenbild

Briefetal-Bote * Hohen Neuendorfer Zeitung
Bergfelder Zeitung * Birkenwerder bei Berlin



ALLE NEUNE!

(Photoaktuell)

Phantastische Bilder von einem einfachen Spiel



Ein „Film“ von und mit Harry Kefo, dem bekannten amerikanischen Exzentriker
(Phot. Billinger)



Blick aus einem Berliner Omnibus
(Microphot)



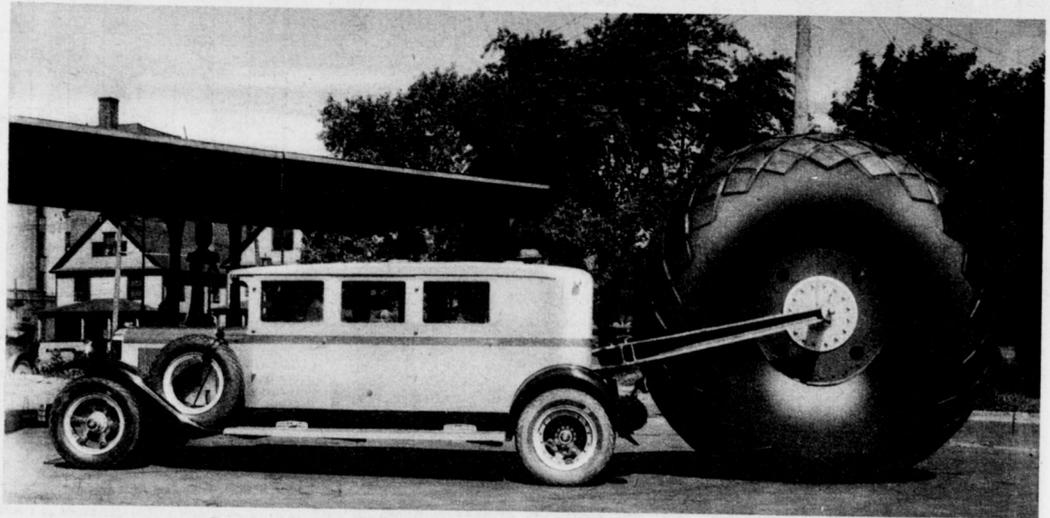
Im Oost:
Dr. Adolf Koefler
der deutsche Gesandte in Belgrad,
ist erst 46 Jahre alt, einer Blind-
darmentzündung zum Opfer ge-
fallen (Pressephoto)



Von der japanischen Theater-
ausstellung in Berlin
Darstellung der Marionettenfigur eines
japanischen Bürgermädchens um 1900



Jugendlicher Held der Hobbahn
Der 18jährige Graubündener Capadrutt siegte im
größten Rennen auf der Cresta-Run in St. Moritz
(Schirmer)



Der größte Pneumatikreifen der Welt wird spazieren gefahren

65,
115
e
7
ucl-
licher.
IT!

„Mamunjuh“ SKIZZE VON HERTHA FRICKE

Romischer Name, nicht? — Gerda und Vie hatten ihn geprägt, die zwanzigjährigen, munteren Zwillinge der Frau Rat Lind. Sie nannten ihre kleine Mutter nicht Mutti und nicht Mama, sie sagten: Mamunjuh! „Der Kitzler wegen!“

meinte Vie. „Weil sie so lieb und püßlich ist!“ sagte Gerda. „Es war ein naseweises Volk! Von Respekt keine Spur! Aber eine zärtliche, behütende Liebe für Mamunjuh! Denn Mütter sind heutzutage weltenerfahrener, und nichts in der Welt ist klüger als zwanzigjährige Töchter. Gegen deren Weisheit kommt keine Mutter mehr an. Besonders keine, die noch schönes langes Haar hat und so — so entzückend unmoder ist wie Frau Rat Lind!“



Eisenbahnbrücke über die Spree in Berlin

(Phot. v. Verschammer)

„Ich wette, Mamunjuh macht wieder Dumheiten!“ meinte Gerda nachdenklich. „Will sie uns wieder verheiraten?“ fragte Vie. „Es scheint so!“ mutmaßte Gerda. „Denn sonst hätte sie sicher den Dr. Kösch nicht so dringend eingeladen, einweilen ihr Gast zu sein! Denn sie konnte das Zimmer praktischer an eine Lehrerin vermieten!“

„hm! Das macht fünfzig Mark pro Monat! Wer ist eigentlich dieser Dr. Kösch?“ fragte Vie.

„Jedenfalls eine gute Partie! Ein jüngerer Kollege von Vater, der hier irgendeinen Jyllus Vorträge hören will! Er hat nur angefragt, wo man hier gut und preiswert wohnen könnte. Und Mamunjuh in ihrer großzügigsten Gostfreundschaft sagt natürlich: „Bei mir ist ein Zimmer frei! Kommen Sie zu uns! Und wenn er nachher nach dem Preis fragt, so tut sie das sicher mit einer vornehmen Handbewegung ab!“ — „Das scheint bedenklich!“ meinte Vie. „Nun weiß ich auch, warum

wie neue Sommerkleider kriegen!“ — „Ihr seid schrecklich!“ sagte eine weiche, dunkle Stimme. Die Mutter war eingetreten und hatte das letzte noch gehört.

„Ach, Mamunjuh!“ sagte Gerda und küßte sie auf die rechte Wange. „Du liebe, kleine, dumme Mamunjuh, was hast du wieder mit uns vor?“

„Ihr begreift auch rein gar nichts!“ meinte ärgerlich die Mutter. „Ich will ja nicht treten, daß der Gedanke, ihr wäret gut verheiratet, mir eine große Sorge nehmen würde. Denn ich werde doch nun alt!“

„Alt — Mamunjuh alt!“ riefen beide und schleppten sie vor den Spiegel, aus dem der Mutter hübsches, frisches Gesicht ihnen ein wenig vorwurfsvoll entgegenstarrte.

„Vande!“ sagte die Frau Rat. „Wenn ich nun mal plötzlich sterbe, und ihr habt keinen veruntzigenen Mann, was soll aus euch werden?“

„Mamunjuh, du stichst doch nicht! Das tust du uns nicht an!“

„Es könnte aber doch mal sein, und dann habt ihr keine Heimat mehr!“ sagte hilflos die Frau Rat.

„Da kommt er!“ lachten Gerda und Vie, stoben die Treppe hinauf und sahen sich einen gutausschenden Bierseiger durch das Treppengeländer an.

Dr. Kösch drückte am Klingelknopf der ersten Etage. Das Mädchen öffnete.

„Die Frau Rat erwartet Herrn Doktor!“

„Das ist nett von ihr!“ sagte er vergnügt, tat Hut und Mantel ab und packte drei Sträuße aus. Einen von roten Rosen und zwei von Maiglöckchen. Dann neigte er sich über die hübsche Hand der Dame.

„Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich habe Sie im ersten Moment für Ihren ältesten Zwilling gehalten!“

„Sehen Sie sich nur meine Töchter erst an, dann sagen Sie so etwas nicht mehr!“

Frau Rat Lind versuchte würdig auszuweichen, aber ihr rosiges Gesicht ließ das nicht so recht zu. Sie schloß öfter unruhig nach der Tür, aber da niemand kam, mußte sie doch zum Tee bitten. Es wurde ein recht angenehmes Plauderstündchen, und die lösen Töchter erschienen erst, wie Dr. Kösch sich eben verabschiedete. Sie

„Wir wollen ja gar nicht heiraten! Wir mögen nicht! Frei ist der Dursch! Wir bleiben Junggesellen!“ lachte Vie und küßte sie auf die linke. „Damit du nicht schief wirkst!“ entschuldigte sie sich.

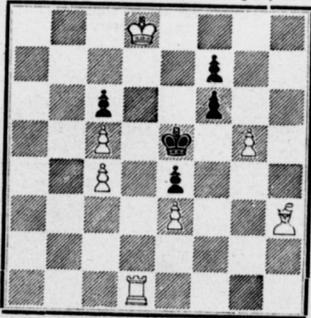
„Ihr seid Teufelszeug!“ schalt die Frau Rat. „Du hast recht! Sogar darfst du niemandem aufhängen, das wird immer ein Unglück!“ sagte Gerda lustig!

„Sehen Sie sich nur meine Töchter erst an, dann sagen Sie so etwas nicht mehr!“

Frau Rat Lind versuchte würdig auszuweichen, aber ihr rosiges Gesicht ließ das nicht so recht zu. Sie schloß öfter unruhig nach der Tür, aber da niemand kam, mußte sie doch zum Tee bitten. Es wurde ein recht angenehmes Plauderstündchen, und die lösen Töchter erschienen erst, wie Dr. Kösch sich eben verabschiedete. Sie

Schachaufgabe

Von D. Kreis, Neuföhm (Original)



Matt in 3 Zügen

Lösungen der letzten Nummer:

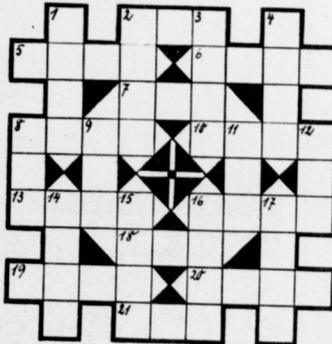
Schachaufgabe: 1. Qh8xh6, e4-e3; 2. Qh6-g7, Sb1-b2 (auf 2... Rxc2 folgt 3. Qc3, Rxc3; 4. h6, a2-g7, a1-d1; 6. h8d4, nebst Dxa1); 3. h5-h6, a3-a2; 4. h6-h7, a2-a1d; 5. Kg7xc3+, Sb2xc3; 6. h7-h8d+ (nicht h8d; e3 folgt: 6... Rxb4, und nach 7. Dhsxa1 ist Schwarz matt); 8. e3xb4; 7. Kh8xa1 und gewinnt. — Silberrätsel: 1. Saffian, 2. Ghitte, 3. Odipus, 4. Randu, 5. Dohenzollern, 6. Ebnard, 7. Insubordination, 8. Zivoli, 9. Witelshaus, 10. Orsoff, 11. Pinnakel, 12. Riveau, 13. Fariuff, 14. Island, 15. Rieberlande, 16. Degeneration, 17. Gispom, 18. Nigeria, 19. Welfen, 20. Unterschlagung, 21. Gitarre, 22. Eruption, 23. Neujahrsland, 24. Dublette, 25. Erler, 26. Schüttori, 27. Motor, 28. Aurora, 29. Raffau — Schönheit wohnt in den Augen des Mannes und nicht auf den Wangen der Frau. — Kreuzworträtsel: Heute laufst du den Quellen / Morgen laufst du dem Bach, / Nebemorgen schaut den Wellen / Eines kurzen Lebens nach. — Scherzswelbilder: Wirtshaus.

Nachdenkliches und Rätsel



„Sie laufen wohl zum erstenmal Ski?“
„Ne, im Gegenteil — zum letztenmal!“

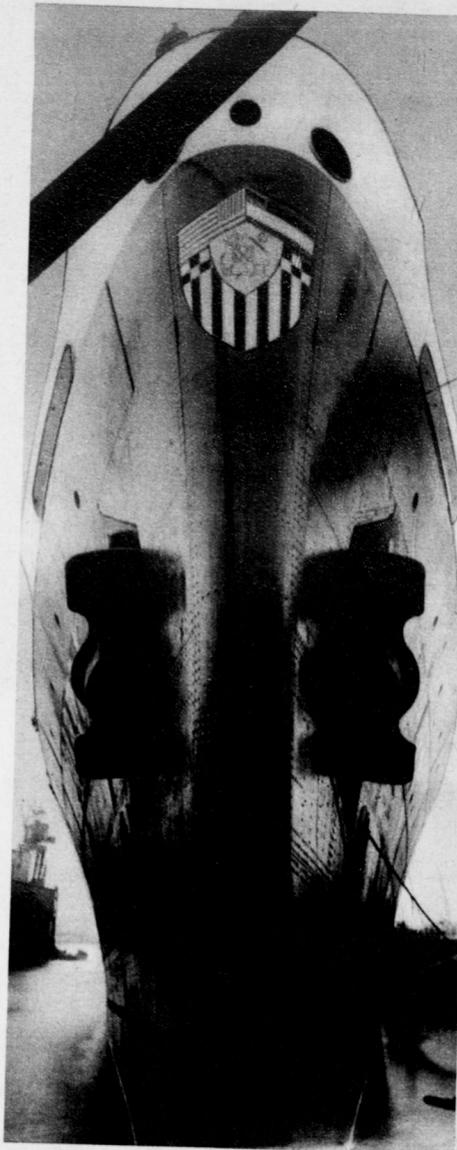
Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2 alkoholisches Getränk, 5 Kruppenkörper, 6 Schwung (französisch), 7 Teil eines Baumes, 8 Verbindungsercheinung, 10 knochenähnliches Gebilde, 13 Festschlume, 16 Baum, 18 leichtes Fußwerk (englisch), 19 Verteilung, 20 Stadt in Luxemburg, 21 Sinnesorgan; Vertikal: 1 Getreideerzeugnis, 2 Kammlinie eines Berges, 3 Hängegerät, 4 Gewässer, 8 alte Waffe, 9 Bindeort, 11 Nebenfluß des Rheins, 12 Verneinung, 14 römischer Gott, 15 Wirtshaus, 16 Hauszier, 17 Nebenfluß der Donau.

Magisches Quadrat

Die Buchstaben: a — a — b — b — b — b — b — b — e — e — e — e — e — e — i — i — i — i — i — i — l — n — n — n — n — n — sind bereit zu ordnen, daß sich fünf Wörter bilden, die, sowohl von links nach rechts, als auch von oben nach unten gelesen, dasselbe ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Bestandteil eines Wortes, 2. Vorbild, 3. Bratenfäße, 4. deutscher Staat, 5. militärischer Zustand.



Der Bug des Kiepenhaffes
(Limes)

Zur Bau- Vollendung der »EUROPA«

Das fertige Schiff am Kai der Bauwerft
in Hamburg (Photostat)

9 - 1930

nahmen freudig ihre Maiblumensträußchen entgegen. — Er kam äster, und Frau Rat dachte darüber nach, welche ihm wohl am besten gefallen würde, Gerda oder Sie? Aber war den kleinen Bieften beizulommen? Immer hatten sie irgendeine Verabredung, wenn Dr. Kösch kam, und sie verschwanden in kürzester Zeit. Heute wollte sie ihnen aber einmal die Wahrheit sagen! Das tat sie denn auch. Sagte ihnen, wie sie sich ihr Glück verherzten, ihre Zukunft aufs Spiel setzten. Und der Doktor wäre wirklich so ein famoser Mensch — käme so gern!

„Güde ich auch! Ganz famos!“ meinte Gerda. Sie aber fügte treuherzig hinzu: „Mamunjuh, weist was? — Nimm du ihn!“ Da teilte Frau Rat Lind Klaps aus, und nun ging eine wilde Jagd um den Ehlich los. Die Tür war offengeblieben, und in ihrem Rahmen erschien Dr. Kösch, lachte laut, und fragte, ob denn plötzlich Drillinge statt Zwillinge da wären. Mamunjuh wurde rot und schämte sich und sah keineswegs älter und würdiger dadurch aus. —

Eines Tages kam die Katastrophe. Kurz vor der geplanten Abreise erschien der Doktor. Mit einem großen Rosenstrauß, den er voreerst noch im Korridor deponierte. Er sah feierlich aus und war ein wenig verlegen. Aber dann begann er:

„Meine verehrte gnädige Frau! — Es ist — mit selten in einem Hause so wohl zumute gewesen — so heimlich — wie in dem Ihren!“

„Es freut mich herzlich, wenn es Ihnen gefallen hat!“ sagte Frau Rat, und ihr kleines molliges Kinn zitterte ein wenig. „Meine guten Mädels sind freilich noch ein bißchen ungestüm!“

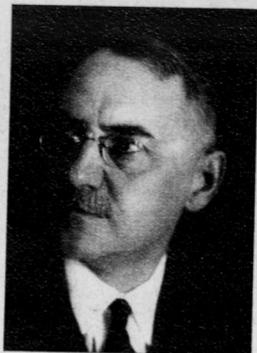
„Was schadet das!“ meinte der Doktor. „Bei solcher Jugend! Und Mama spielt ja auch gern mit Hasch, wie ich neulich sah!“ Frau Rat wurde wieder rot. „Es ist etwas Köstliches!“ sagte der Doktor. „So klug sein, so freundlich, so echt weiblich wie Sie, gnädige Frau! Und dabei immer so froh!“

„Wenn Gerda und Sie einmal so alt sind wie ich —“ Die Dame sah ihn treuherzig an.

„Dann werden sie ein ganz anderer Typ sein! Die Mädchen sind modern, sind auf eine Zeit eingestellt, die



Ein Karpfen von seltener Größe wurde im Seeentee bei Rentun (Honnern) kürzlich gefangen. Es war seine Kleinigkeit, den 25-fünfdigen Furschen im Boot zu bergen



Der 60-jährige Pädagog und Philosoph, Professor Axel Schmeider, Leipzig, ein Sohn des Erzgebirges, geboren am 28. Januar 1870 in Mittelalta in einer Schmiede, der Urheber der Idee von der Urkeimat der Menschheit auf dem einseitigen Nordseegebiete und der Entbeder der vierten und fünften Dimension in unserem Bewußtseinsleben (Phot. Genth)

uns nicht so recht liegt!“ sagte der Doktor. „Aber hier bei Ihnen kam mir der Wunsch, ein Heim zu besitzen wie das Ihre. Endlich fand ich eine Frau, so lieb und weiblich, wie ich sie mir schon gewünscht habe, als ich noch ganz jung war. Wollen Sie mir in mein einfaches Haus folgen — meine liebe Frau werden?“

Er war nähergerückt, drückte die kleine weiche Hand an seinen Mund.

Gerda und Sie kamen ganz harmlos, begriffen aber sofort die Situation. Wem galt die Feierlichkeit?

„Meine verehrten jungen Damen!“ sagte Dr. Kösch. „Ich bitte um die Hand Ihrer Frau Mutter!“

Ein Indianergelächter erfüllte das Zimmer.

„Wir geben unsern Segen! Mamunjuh, liebe einzige Mamunjuh! Das geschieht dir recht! Wer andern eine Grube gräbt —“

„Es ist ein ganz infames Tadelzeug!“ schalt die Mutter. „Raus!“

„Ja, wir stellen den Sekt kalt!“ riefen sie noch in der Tür und rutschten mit dem Kellerschlüssel das Treppengeländer hinab.



an
65
11151
ze
wachs-
sicher.
air!